

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Sylvia Maschler

Praktikumsanbieter :

Zhejiang University of Science and Technology (ZUST)

Chinesisch-Deutsches Institut

Liuhe-Road 318, Hangzhou 310023, Provinz Zhejiang, China

Ansprechpartnerin: Frau Yingying Yao

Land und Ort: China, Hangzhou (Nähe Shanghai)

Zeitraum des Praktikums: 01.09.12 – 14.10.12 (6 Wochen)

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

maschler@uni-hildesheim.de
(E-Mail)

06.11.12, Sylvia Maschler
(Datum, Unterschrift)

Aus dem Antrieb heraus nach und nach die Welt entdecken zu wollen, nutzte ich die Kooperation von den Deutschinstituten der Uni Hildesheim und der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST).

Der Kooperationsvertrag der beiden Unis legt fest, dass jährlich ein bis zwei Hildesheimer Studierende an der ZUST ein ein- bis dreimonatiges Praktikum am Chinesisch-Deutschen Institut in Hangzhou absolvieren können (s. <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=8006>).

Im Austausch dafür kommen ebenfalls jährlich chinesische Germanistikstudierende an die Universität Hildesheim, um dort zu studieren.

Die ZUST stellt uns Praktikant_innen ein Einzel – oder Doppelzimmer im Wohnheim für ausländische Studierende zur Verfügung und übernimmt sowohl die Kosten für das Zimmer als auch Stromkosten in Höhe von bis zu RMB 100 pro Monat (völlig ausreichend, wenn man etwas auf den Stromverbrauch achtet).

Das Wohnen in einem internationalen Studentenwohnheim ist meiner Meinung nach super, da man auf diese Weise schnell Kontakte knüpfen kann. Mir hat es besonders gut gefallen, dass die Kulturen im Wohnheim so bunt gemischt waren! Ich habe beispielsweise Leute aus den verschiedenen Teilen Deutschlands, aus Amerika,

Südafrika, Sambia, Namibia, Somalia, Ghana, Äthiopien, aus dem Iran und aus Rumänien kennen gelernt und erlebte sie als sehr freundlich, hilfsbereit, aufgeschlossen und kontaktfreudig, sodass ich mit einigen von ihnen öfters etwas unternehmen konnte.

Die chinesischen Studierenden habe ich hingegen als etwas ruhiger und zurückhaltender wahrgenommen. Sie freuen sich allerdings sehr, wenn sie von ausländischen Studierenden angesprochen werden. Besonders die chinesischen Germanistikstudierenden sind sehr daran interessiert, mit deutschen Muttersprachler_innen in Kontakt zu kommen, um ihr Deutsch zu verbessern und die deutsche Kultur kennen zu lernen. Zudem sind sie – wie die meisten Chinesen – sehr gastfreundlich und hilfsbereit.

Einige der chinesischen Germanistikstudierenden planten für mich und meine Freundin sogar einen ganzen Tag in Hangzhou, an dem sie uns verschiedene Teile der Stadt zeigten. Unser Ausflug endete mit einer gigantischen Tanz-Theatervorstellung, die auf dem Westsee in Hangzhou aufgeführt wurde – wirklich wunderschön und traumhaft!

Mein Praktikum absolvierte ich an der ZUST im Bericht *Deutsch als Fremdsprache*.

Die dazugehörigen Aufgaben waren zum einen das Hospitieren im Deutschunterricht und zum anderen das teilweise eigenständige unterrichten. Darüber hinaus leitete ich zweimal -in Kooperation mit einigen chinesischen und auch deutschen Studierenden- den sogenannten *Deutschstammtisch*. Hierbei handelt es sich um ein einmal wöchentliches Treffen, an dem sowohl chinesische Germanistikstudierende als auch deutsche Studierende und deutsche Germanistikdozent_innen teilnehmen.

Jede Woche wird ein anderes Thema vorgestellt. Die von mir geleiteten Stammtische standen beispielsweise unter dem Motto „Oktoberfest“ und „Film und Fernsehen“.

Die Funktion des Stammtisches ist es, den chinesischen Germanistikstudierenden einen leichten Kontakt zu deutschen Muttersprachler_innen zu ermöglichen, um ihnen so die Chance zu geben, ihr Deutsch zu verbessern. Darüber hinaus fungiert der Deutschstammtisch als Ort für den interkulturellen Austausch zwischen Chines_innen und Deutschen.

Da ich mein Praktikum innerhalb des Chinesisch-Deutschen Institutes absolvierte, war die Arbeitssprache Deutsch. Chinesischkenntnisse sind in diesem Rahmen nicht erforderlich – es ist sogar von Vorteil, wenn die Deutschdozent_innen kein Chinesisch sprechen und verstehen können, da sich die Studierenden auf diese Weise auf Deutsch ausdrücken müssen und somit ihre Sprachpraxis schneller verbessern können.

Sowohl das Verhältnis zu den chinesischen Studierenden als auch zu den Deutschdozent_innen war sehr freundschaftlich. Mit einigen Lehrer_innen habe ich sogar in der Freizeit öfter etwas unternommen. Sobald ich irgendwelche Fragen hatte oder Hilfe brauchte, waren wie selbstverständlich entweder andere Studierende oder Mitarbeiter_innen des Chinesisch-Deutschen Institutes zur Stelle.

Was ich außerdem als sehr angenehm wahrgenommen habe ist, dass ich trotz der Arbeit im Rahmen des Praktikums genügend Freizeit hatte, um die interkulturellen Kontakte sowohl mit den chinesischen als auch mit den ausländischen Studierenden zu pflegen, zu reisen und Zeit in der Stadt Hangzhou zu verbringen und darüber hinaus noch an einem Chinesischkurs teilzunehmen (kostenlos!).

Anfang Oktober hatte die komplette Uni eine Woche frei, da die sogenannte *goldene Woche* und – damit zusammenhängend - das *Mondfest* war.

Diese Zeit nutzten meine Freundin und ich, um nach Xian, wo die berühmte Terrakotta-Armee (das „achte Weltwunder“) steht, zu reisen. Sowohl die Stadt Xian als auch die Armee sind wirklich eine Reise wert! Zudem lohnt sich auf jeden Fall mindestens ein Abstecher nach Shanghai, was mit dem Schellzug kostengünstig in einer Stunde zu erreichen ist.

Eine Vermittlungsgebühr an einen Praktikumsvermittler musste ich nicht zahlen. Im Gegenteil – ich habe sogar noch Geld in Form eines PROMOS-Stipendiums bekommen! Die ‚Papierkram-Arbeit‘ dafür lohnt sich wirklich, denn ich bekam für mein sechswöchiges Praktikum knapp 1300 Euro!!!! Und da die Lebenshaltungskosten in China wirklich sehr, sehr gering im Vergleich zu Deutschland sind, kommt man mit diesem Geld ziemlich weit!

Meine Freundin und ich buchten unseren Hin- und Rückflug für China schon recht früh bei *Air China*, sodass wir für etwa 660 Euro hin UND zurück flogen! Die

Fluggesellschaft ist einwandfrei und ich kann sie wirklich nur wärmstens weiterempfehlen!

Insgesamt waren diese sechs Wochen China einfach der Wahnsinn! So viele neue Eindrücke, Erlebnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen!

Also, wenn es irgendwie geht, dann nehmt dieses einmalige Angebot wahr!!